

## TUSTEP Version 2001 für Windows und Unix

Seit Anfang Februar 2001 ist die Version 2001 von TUSTEP für Windows 95 / Windows 98 / Windows ME / Windows NT / Windows 2000 und für Unix (einschließlich Linux) verfügbar.

Die Version 2001 enthält keine »spektakulären« Neuerungen gegenüber der Vorgängerversion. Der Schwerpunkt der Arbeiten an TUSTEP lag in der Abrundung und Konsolidierung der Neuerungen, die in den letzten beiden Jahren hinzugekommen sind, sowie in der Überarbeitung der Dokumentation.

Zu den wichtigsten Neuerungen in TUSTEP 2001 zählen:

- Verbesserungen im Editor und Viewer.
- Neuregelung der Behandlung von TUSTEP-Steuerzeichen bei der Umwandlung von TUSTEP nach Unicode und umgekehrt.
- Nutzung der Windows-Zwischenablage in Kommandomakros.
- Vereinfachung der Decodierung von CGI-Querystrings in Kommandomakros.
- Einrichten von CGI-Scripts über Standardmakro.
- Verbesserte Silbentrennung in FORMATIERE und SATZ.
- Steueranweisung zum Ändern der Standard-Spatienbreite innerhalb eines Abschnitts in SATZ.
- Möglichkeit zur Ausgabe einer Hintergrundgrafik auf jeder Seite der Satzausgabe.

Außerdem wird mit der Version 2001 von TUSTEP ein Werkzeug mit ausgeliefert, das beim Export von Word-Dateien Formatvorlagen expliziert und wohlgeformte XML-Dateien erzeugt (vgl. dazu den folgenden Beitrag). Dies sollte die Übernahme von Word-Dateien nach TUSTEP wesentlich erleichtern.

Die neuen Leistungen sind im neuen Handbuch und in der Online-Version des Handbuchs beschrieben, die auf drei Wegen zugänglich ist:

- a) Kommando #HILFE bzw. im Editor Anweisung `hilfe` oder Steueranweisung `HELP (Strg+O)` für systematisches Nachschlagen im Handbuch
- b) Kommando #SUCHE zum Nachschlagen im Handbuch über einen Stichwort-Index
- c) Standardmakro #\*DRUBE zum Ausdrucken des Handbuchs bzw. seiner Teile (mit dem Aufruf `#*DRUBE, AB, win-10, +` erhält man Information über die einzelnen Teile der Beschreibung auf dem Bildschirm; auf X-Terminals ist die Angabe `win-10` durch `decms` zu ersetzen).

Da für die Version 2001 wieder ein neues Handbuch verfügbar sein wird, gibt es für diese Version keine Ergänzungshefte zum Handbuch von 1993 mehr.

Im Folgenden soll eine kurze Zusammenfassung der neuen Leistungen gegenüber der Version 2000 gegeben werden. Für eine ausführliche Beschreibung sei auf das Handbuch bzw. die Online-Hilfe verwiesen.

### #EDIERE

`#ed,def=-std-` Alle Definitionen löschen und die standardmäßig eingestellten Definitionen wieder übernehmen.

`d,datei,träger` Vor dem Wechseln in die angegebene Datei wird diese auf dem angegebenen Träger zum Lesen angemeldet.

`h,x.sdf,` – Beim Holen von Daten aus einer SDF-Datei werden die Sätze im Programm-Modus nummeriert.

`k,ber,pos` Reichen die bei `pos` freien Stellen nicht aus, um die Sätze des Bereichs `ber` dort einzufügen, so wird nachgefragt, ob durch Umnummerieren von an `pos` anschließenden Sätzen Platz für das Einfügen geschaffen werden darf (gilt auch für Anweisung `u`).

Tastenkombinationen: Auf Wunsch zahlreicher Anwender wurde die Bedeutung folgender Tastenkombinationen an die Windows-Konventionen angeglichen:

`DEL` Löschen eines Zeichens bzw. des markierten Textes

`Strg+C` Markierten Text in Zwischenablage kopieren

`Strg+X` Markierten Text in Zwischenablage kopieren und löschen

`Strg+V` Zwischenablage vor der Cursor-Position einfügen.

`Shift+Taste` (aus dem mittleren Tastenblock, nicht aus dem Zehnerblock), die einem der Steuerbefehle `CUR_UP`, `CUR_DN`, `CUR_LE`, `CUR_RI`, `SKP_LE`, `SKP_BEG`, `SKP_END` entspricht, erzeugt zusätzlich den Steuerbefehl `MRK_INI` (Einschalten der Markierung), falls die Markierung nicht schon eingeschaltet ist.

Dadurch haben `Strg+C` (seither `CLEAR`) und `Strg+V` (seither `HELP`) eine andere Bedeutung bekommen. Für `CLEAR` kann (wie seither) die Tastenkombination

PLUS Stern im Nummernblock verwendet werden, für HELP kann jetzt die Tastenkombination Strg+O (O wie »Online-Hilfe«) verwendet werden.

Die oben angegebenen Funktionen zur Nutzung der Zwischenablage können nur unter Windows voll genutzt werden.

*Viewer:* TUSTEP merkt sich die letzten Einstellungen, die im Viewer-Fenster gemacht wurden, und die Position dieses Fensters.

Für Remote-Sitzungen werden diese Einstellungen in einer (auf dem Windows-PC befindlichen) Datei VIEWER.MEM gemerkt, die in dem mit der System-Variablen TUSTEP\_VWR angegebenen Verzeichnis vom Viewer angelegt wird. (Die Eingabemaske für REMOTE-Sitzungen des Makros #\*DESI wurde entsprechend erweitert.)

In diesem Verzeichnis wird für Remote-Sitzungen auch die Konfigurationsdatei VIEWER.INI gesucht.

#### #UMWANDLE

*TUSTEP* —> *Unicode*:

Sollen die in TUSTEP als Steuerzeichen verwendeten Sonderzeichen als druckbare Zeichen benutzt werden, so müssen diese bekanntlich durch vorangestelltes ^ codiert werden. Bei der Umwandlung nach Unicode wird diese Regel umgestoßen: als Steuerzeichen erhalten diese Zeichen ein ^ davor, als druckbare Zeichen werden sie ohne^ nach Unicode übernommen.

Schriftumschaltungen (z.B. #G+ und #G-) werden ausgewertet und die entsprechenden Unicode-Zeichen generiert. Die Schriftumschaltungen selbst werden übernommen (z.B. als ^#G+ und ^#G-), falls der Kennbuchstabe für die Schrift (z. B. G) ein Großbuchstabe ist, andernfalls fallen sie weg.

Um XML-Tags auch innerhalb von Textteilen, die in nicht-lateinischen Fonts geschrieben sind, unverändert zu erhalten, kann MODUS=<> angegeben werden (Voreinstellung ist MODUS=-1). In diesem Fall schaltet das Steuerzeichen < (z. B. zwischen #g+ und #g-) automatisch auf lateinische Schrift um und das nachfolgende Steuerzeichen > wieder automatisch auf die zuvor eingestellte Schrift (z. B. griechische Schrift) zurück. Die Steuerzeichen < und > werden in jedem Fall übernommen.

*Unicode* —> *TUSTEP*:

Soweit erforderlich werden Schriftumschaltungen (z. B. #g+ und #g- für griechische Schrift)

eingefügt. Die oben beschriebene Sonderbehandlung der TUSTEP-Steuerzeichen wird rückgängig gemacht.

Wird jedoch MODUS=0 angegeben (Voreinstellung ist MODUS=+1), so gilt das Zeichen ^ nicht als Steuerzeichen und wird unverändert übernommen. Auch die in TUSTEP als Steuerzeichen verwendeten Sonderzeichen werden unverändert übernommen.

Für das Umwandeln von Unicode-Dateien nach TUSTEP ergeben sich daraus die folgenden Empfehlungen:

- fremde Unicode-Dateien mit MODUS=0 umwandeln
- Mit TUSTEP erzeugte Unicode-Dateien mit MODUS=+1 umwandeln (Voreinstellung)

#### #DVORBEREITE

Beim Ausdrucken von Dateien einschließlich der darin enthaltenen Steueranweisungen kann über den neuen Parameter STZ verlangt werden, daß die Steuerzeichen # (für Sonderzeichen, Auszeichnungen, Druckeffekte) und % (für Akzente) interpretiert werden sollen. Diese Angabe gilt auch für die Steuerzeichen \_ (für festes Blank) und \.

#### #KOPIERE

An den Arbeitstext können jetzt auch durch Vergrößern des Inhalts der Sondervariablen S0 Blanks angehängt werden.

#### #KOPIERE, #RVORBEREITE, #SVORBEREITE

Um beim Aufheben von in der Quelldatei enthaltenen Silbentrennungen diese Trennungen auch in der Zieldatei (z. B. durch Einfügen eines Steuerzeichens für »Kann-Trennstelle«) zu berücksichtigen und um Sonderfällen wie Kuppelwörtern (z.B. »TUSTEP-Programm«) Rechnung zu tragen, wurde der Parameter STE (Ersatzzeichenfolge für aufgehobene Silbentrennung) neu eingeführt und der Parameter STR erweitert (Silbentrennung bei bestimmten Groß-Kleinbuchstaben-Kombinationen nicht aufheben).

#### #RAUFBEREITE, MODUS=KWIC

Der neue Parameter XSW erlaubt das Austauschen von Zeichenfolgen im Schlüsselwort für die Prüfung auf Gleichheit aufeinanderfolgender, orthographisch verschiedener Schlüsselwörter.

## *#VAUFBEREITE*

Die neuen Parameter NSB und PRE bieten erweiterte Möglichkeiten der Gestaltung des Druckprotokolls.

Über den neuen Parameter ABB kann eine Zahl von Fehlern in den Korrekturanweisungen zugelassen werden, bevor das Programm abbricht.

### *Kommandomakros*

Über die Makro-Anweisungen

DEFINE/CLIPBOARD und  
FETCH/CLIPBOARD

kann die Windows-Zwischenablage benutzt werden.

In der Makroanweisung BROWSE kann jetzt außer Dateinamen auch ein URL angegeben werden.

Die Makrofunktion DECODE erlaubt eine einfache Decodierung der CGI-Querystrings.

Andere Erweiterungen zu bestehenden Makroanweisungen bzw. neue Makroanweisungen: LOOP (hinter der Schleifenvariablen kann eine Sternvariable angegeben werden), FILTER (Auswählen von Teilzeichenfolgen aus einer Variablen), FORMAT (Unterteilen von Zeichenfolgen bei Blanks), BUILD (außer aus \* und »Zeichenfolge« auch Angabe einer Variable, aus deren Inhalt eine Tabelle aufgebaut werden soll; bei BUILD R\_TABLE: neue Optionen USER/OR, USER/AND, /BLANK).

## *#\*CGI*

Das Standardmakro #\*CGI erleichtert das Einrichten von CGI-Scripts. Dazu wird ein Fenster angeboten, in dem die zum Einrichten des Scripts notwendigen Angaben erfragt werden. Dazu gehört auch der Code (ISO-8859-1 oder UTF-8), in dem die vom Script erzeugte Standardausgabe codiert werden soll.

## *#SATZ*

Sollen (z. B. für Kolumnentitel, die aus Überschriften automatisch erzeugt werden sollen) auch Großbuchstaben als Kapitalchen ausgegeben werden, so kann dies durch die Anweisungen #q+ . . . #q- statt #k+ . . . #k- angegeben werden.

Mit den Anweisungen &!s(+n) bzw. &!s(-n) kann für den Rest eines Abschnitts die Spaltenbreite gegenüber der Standard-Spaltenbreite um n Bildlinien vergrößert bzw. verringert werden. Dies erlaubt bequeme Eingriffe z. B. zum Zweck des Vermeidens von Hurenkindern.

Mit der Anweisung #; bzw. #! können jetzt auch die meisten mit #. kodierte Zeichen über bzw. unter das nachfolgende Zeichen gesetzt werden.

Die Regeln für die Silbentrennung wurden (auch für #FORMATIERE) gründlich überarbeitet. Insbesondere werden jetzt auch mehr Trennungen zwischen Vokalen zugelassen und die Regeln, die bei zusammengesetzten Wörtern an den Wortfugen gelten, vollständiger berücksichtigt.

## *#\*PSAUS*

Die Zahl der maximal zu einem Heft zu verarbeitenden Seiten (Spalten) wurde von 96 auf 192 erhöht.

Zur neuen Spezifikation HINTERGRUND kann der Name einer Datei abgegeben werden, die eine Grafik enthält, die als Hintergrundgrafik auf jeder Seite mit ausgegeben werden soll. Diese Grafik muß die Nummer 1 haben; sie wird ggf. auf die durch RAHMEN angegebenen Grenzen beschnitten.

*Wilhelm Ott  
ott@zdv.uni-tuebingen.de*